

Presseinformation

archival beach von micha purucker



freitag, 10. - sonntag, 12. april 2015
donnerstag, 16. - samstag, 18. april 2015

ausstellung / performance / video.concert / lecture

schwere reiter
tanz | theater | musik

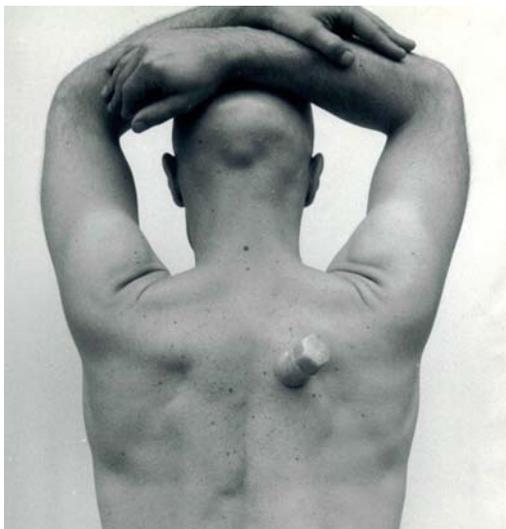
archival beach von micha purucker

Ein begehbares Diagramm - ein räumlicher Hybrid zwischen Ausstellung, Kino und Bühne. Ein Bewegungsprofil aus 30 Jahren Choreografie und Aktion. Eine mediale Infrastruktur aus performativer Plattform, Pinnwänden, Screens, Hör- und Sehstationen allabendlich unter einem jeweils neuen Gesichtspunkt beschickt und bespielt.

Als Installation und Ausstellung entfaltet „archival beach“ ein erlebbares Beziehungsnetz von Themen, Referenzen, Personen und Einflüssen... als Konzept und räumliches Diagramm ist es ein übertragbares Modell für ein dynamisierbares Archiv künstlerischer Arbeit.

An drei Tagen darin eingebettet: „**organic display – poles apart**“, Puruckers Performance zum Terrain seiner Arbeit zwischen Körperauflösung und -gewinn. Als eine Partitur für Sprache organisiert „organic display – poles apart“ zwei gegenläufige Denkbewegungen und Körperpraxen um ein leergebliebenes Zentrum.

Auf der einen Seite findet sich die Reduktion des Menschen und der Person auf das Gehirn (Transplantationsmedizin), auf der anderen Seite steht eine Praxis wie Bodybuilding, die mit enormer Anstrengung auf Masse und Körperzuwachs zielt. Beide Strategien verfehlen ihren eigentlichen Gegenstand, und erweisen sich darin als extreme Pole einer letztlich gleichen Fluchtbewegung: weg vom Körper.



Konzept, Inszenierung, Objekte: Micha Purucker
Sound: Robert Merdžo
Lichtgestaltung: Michael Kunitsch
Installation: Micha Purucker, Manuela Müller
Werkstatt: Peter Slabon, Pius Spiesshofer

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.
Micha Purucker ist Mitglied der Tanztendenz München.

Eintritt: 15,- / 10,- erm.
beach.pass: 30,-
Ausstellung: 5,-

schwere reiter tanz

Dachauer Str. 114

80636 München

089 / 721 10 15

www.tanztendenz.de

reservierung@schwerereiter.de

Pressearbeit: Beate Zeller, 0176.26 57 70 15, kontakt@beatezeller.de

Programm

Freitag, 10. April 2015

ab 19:00, Vernissage

20:30 Performance: „**organic display – poles apart**“

mit Gabriele Graf, Uli Zentner und Daniel Kirchhoff

Samstag, 11. April 2015

ab 19:00, Ausstellung

20:30 Performance: „**organic display – poles apart**“

mit Gabriele Graf, Uli Zentner und Daniel Kirchhoff

Sonntag, 12. April 2015

ab 11:00 – 17:00, Café + Ausstellung

14:00 Hörstück: „**is any body home?**“

Statements aus den letzten 2000 Jahren über den Körper (ca. 30 Min.)

Donnerstag, 16. April 2015

ab 19:00, Ausstellung, video.concert + snacks

video.concert: Filmausschnitte choreografischer Arbeiten (u.a. *black fog*, *lassnig.project*)

mit einem Live Remix der Tonspur von Robert Merdžo

20:30 Lecture: **Dr. Rainer Gruber** (Theoretische Physik)

„**Von Verkrustungen, Erfolg und dem Nutzen der Retrospektive –
oder wie viele Häutungen braucht die Physik?**“

Freitag, 17. April 2015

ab 19:00, Ausstellung

20:30 Performance: „**organic display – poles apart**“,

mit Gabriele Graf, Uli Zentner und Daniel Kirchhoff

Samstag, 18. April 2015

ab 11:00, Café + Ausstellung

ab 19:00 video.concert + snacks

video.concert: Filmausschnitte choreografischer Arbeiten (u.a. *black fog*, *lassnig.project*)

mit einem Live Remix der Tonspur von Robert Merdžo

20:30 Lecture: **Marcus Steinweg** (Philosophie) „**Evidenzterror**“

An allen Tagen vor Ort: Micha Purucker

Micha Puruckers Ansicht nach ist es völlig unklar, wie mit vergangenem Performativen umzugehen ist - allen Bemühungen um den Tanz auf Bundesebene und dem Einrichten des „Tanzfonds Erbe“ zum Trotz.

Ein Versuch von „archival beach“ wird sein, diese Frage nach dem Umgang mit dem eigenen Archiv zu beantworten. Selbstgestellte Aufgabe ist, ein räumliches Werkzeug zu kreieren, das Erlebnisqualität hat. Es geht darum, ein Verfahren zu finden, das auch andernorts und von anderen Institutionen genutzt werden könnte. Was bleibt von einer Performance?

Die einzelnen Arbeiten eines Choreografen stehen nie isoliert, sie sind eingebettet in eine Werkgeschichte, entstehen in einer bestimmten geschichtlichen Zeit und finden in einer spezifischen Atmosphäre statt. Die einzelne Tanzproduktion speist sich aus einem Netz von Beziehungen, wie auch der Körper ohne seine Verbindungen und Verstrickungen mit seinem Umfeld als Lebendiger nicht zu haben und zu denken ist. Das Wiedergewinnen des Körpers ist ein zentrales Thema von Micha Purucker. In der abendländischen Tradition distanziert man sich ja gern von der Physis und vom Fleischlichen. Es werden Zuschreibungen vorgenommen, meist wird eine übergeordnete Bedeutung dahinter oder davor vermutet, statt das Phänomen als das zu nehmen, was es ist. Die Dinge befinden sich immer im Wandel, bleibende Stabilität gibt es nicht.

Und durch Tanzen macht man sich instabil ...

So wie der Tanz immer auch von einem Verhältnis zur Welt zeugt, erläutern die Denker, die Micha Purucker häufig als Gäste zu seinen Veranstaltungen einlädt, ihre Sicht auf die Dinge.

In seiner zentralen Produktion **organic display - poles apart**“, die erstmals 2001 im Kunstmuseum Luzern gezeigt wurde, inszeniert Micha Purucker den physischen Fakt als Leerstelle. Mit Schlafmasken versehen, hört das Publikum in den Raum, während die Bekenntnisse des untypischen Bodybuilders Samuel Fussel auf Diskussionsbeiträge aus medizinischen Fachzeitschriften treffen. Die sich duellierenden Beiträge zeugen von einer Krise, die an vorderster Front von Praktiker_Innen verhandelt, gewissermaßen seziert wird: dem Bodybuilder, der einerseits Masse aufbaut, sich aber in ein zitterndes Nervenbündel verwandelt, und dem Arzt, der als Organtransplantierender Auskunft über die Bestimmung des exakten Todeszeitpunktes sucht. Das Aufblähen von Körpermasse steht im Gegensatz zur Reduktion des Persönlichen auf das Gehirn. Residiert das Leben im Hirn?

Die zunächst konstruierte Trennung zwischen dem, was wir hören, aber nicht sehen, verwischt sich zunehmend mit dem eigenen Kino im Kopf und verflüchtigt sich schließlich so wie der Gegenstand selbst, der sich durch die ganzen Zuschreibungen und Anforderungen des Diskurses letztlich auflöst.

„bis auf die Basis der Natur sind alle Ebenen unverbindlich geworden, von wo aus und woraufhin der Mensch sich in seinem Gattungscharakter verstehen muss...“
(Helmuth Plessner, *Conditio humana*)

„ich empfehle jedem das Öffnen innerer Falltüren“ (Francis Ponge)

Donnerstag, 16. April, 20:30, lecture

Rainer Gruber: Von Verkrustungen, Erfolg und dem Nutzen der Retrospektive – oder wie viele Häutungen braucht die Physik?

Spezielle (1905) und Allgemeine Relativitätstheorie (1915) haben das Konzept „Raum“ der Physik in Bewegung gebracht. Im Verlauf von acht Dekaden schälte sich heraus, dass der Allgemeinen Relativitätstheorie ein ganz anderes Raumkonzept zugrunde liegt, als ursprünglich - auch von Einstein - angenommen. Das Ablösen von Strukturen des Rigiden könnte die Physik zum Tanzen bringen - eine Häutung: **Die Allgemeine Relativitätstheorie löst sich von jedem Apriori.** Aber was findet sich unter der Haut?

Dr. Rainer Gruber promovierte in Quantenfeldtheorie und war die letzten 20 Jahre seines Berufslebens am Max-Planck-Institut für Extraterrestrische Physik in Garching bei München tätig. Seit 2001 hält er zahlreiche Kongress-Vorträge und veröffentlicht Publikationen, die sich an Schnittstellen zwischen Naturwissenschaften, Theater-, Tanz- und Bildwissenschaften bewegen und um die Verhältnisse von Raum und Zeit kreisen. In seiner jüngsten Publikation beschäftigt er sich mit der Frage nach unterschiedlichen Wirklichkeitsbegriffen in der Geschichte westlich geprägter Philosophie und Physik und setzt diese in den Kontext chinesischer Philosophiekonzepte von Zeit und Raum.

Samstag, 18. April, 20:30, lecture

Marcus Steinweg: Evidenzterror

Zur Realität genannten Fiktion gehört die Inszenierung ihrer eigenen Evidenz. Kunst und Philosophie verbindet die Infragestellung sämtlicher Evidenzen.

Durch Übertreibung, Verzerrung, Überspannung treibt das künstlerische Denken alle Realitäten an den Punkt der ihnen impliziten Dunkelheit. Das ist der Punkt, an dem ihre Evidenz erlischt, indem sie sich als konstruiert und kontingent erweist.

Marcus Steinweg, geb. 1971, Philosoph. Seit 1998 etwa 250 Vorträge im In- und Ausland zum Verhältnis von Kunst und Philosophie, zu Marguerite Duras, zu Themen wie Freiheit, ontologische Armut, Demokratie als Exzess, sowie zu Martin Heidegger, Theodor W. Adorno, Gilles Deleuze etc. Zurzeit hat er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Er arbeitet seit mehreren Jahren mit dem Künstler Thomas Hirschhorn zusammen.

Auswahl seiner Bücher: Kunst und Philosophie / Art and Philosophy. (Walther König, Köln 2012), Aporien der Liebe (Merve Verlag Berlin 2010), Politik des Subjekts (Diaphanes Verlag Zürich/Berlin 2009), Duras (mit Rosemarie Trockel, Merve Verlag 2008), Behauptungsphilosophie (Merve Verlag Berlin 2006). Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift INAESTHETICS (Merve Verlag Berlin).

MICHA PURUCKER - BIOGRAPHISCHE DATEN

Micha Purucker war einer der ersten Choreografen in Deutschland, der mit abstrakten Stücken in einem freien Stil jenseits von Modern Dance und Tanztheater auf sich aufmerksam machte. Sein künstlerischer Ansatz zur Körper- und Bewegungsforschung fand Anerkennung in nationalen wie internationalen Koproduktionen, Residencies, Gastspielen und Lehraufträgen.

“god guard me from the thoughts men think in the mind alone”
william butler yeats

Für seine Arbeiten in den Bereichen Theater, Film, Video, Foto, Performance, Installation wurde er mehrfach ausgezeichnet. Im Jahrbuch 04/05 der DEUTSCHEN BÜHNE fand seine Arbeit Erwähnung als herausragender Beitrag zur Entwicklung theatraler Mittel. Purucker wurde viermal ausgewählt für die Deutschen Tanzplattformen in Berlin, München, Frankfurt und Düsseldorf. Im Rahmen des städtischen Preiswesens erhielt Micha Purucker 1990 den Förderpreis für interpretierende Kunst der LH München, 1997 den Förderpreis Tanz, 2003 schließlich den großen Tanzpreis, den die Jury auf folgende Weise begründete:

„Seine Theatralität ist fundamental, sachbezogen, vermeidet spektakuläre Effekte. Puruckers Arbeit erscheint ebenso ernst wie transparent; sie war und ist eine eigenständige, eigenwillige und nicht korrumpierbare Bezugsgröße in der Tanzlandschaft.“

“das fleisch geht dem system, den wörtern voraus”
michel onfray

Unterstützung fand Puruckers Arbeit durch die LH München und in einer Vielzahl von Residenzen und Koproduktionen, u.a.: Tanec Praha (Pilsen 2015, Kulturhauptstadt Europas), PACT-Zollverein Essen, Correios em Movimentos, Rio de Janeiro, CCNDC Angers, CCNDC Belfort, ARC Romainmoitiers - Migros, Deutsches Tanzarchiv - Bremen, SIDance-Seoul, British Council, Rheintanzmediaweb, Tanzhaus NRW, Gulbenkian Foundation - Lissabon, Bundesakademie Wolfenbüttel, Dance 2000, BLZT Bayern, Tanz im August, TTang-ttaMok-Gi Project - Seoul etc.

“the words are written in your percussive blood”
patti smith

Micha Purucker hält Vorträge und Workshops an nationalen und internationalen Universitäten. In München organisiert er seit Jahren Vortragsreihen zu körper- oder körperkunstrelevanten Themen. Tanz ist für ihn immer auch Bestandteil von Körper- und Biopolitik. Entsprechend erweitert ist Micha Puruckers Werkbegriff, vielgestaltig seine künstlerischen Äußerungen und Formate: Neben Bühnenproduktionen gibt es Filme, Videos, Objekte, Zeichnungen, Fotos und immer wieder bespielte und unbespielte Installationen. „So anspruchsvoll seine Vorhaben und Vorgehensweise auch sind, seine Stücke sind immer direkt, sinnlich und ästhetisch zupackend.“ (Laudatio)

Aus Micha Puruckers zahlreichen Aufenthalten und Arbeiten in Korea erwuchs ein großes Interesse an interkulturellen Fragestellungen, grenz- und grenzenüberschreitenden Körperbildern und – praktiken. Über die Jahre hat sich eine enge Zusammenarbeit mit der jungen koreanischen Kompanie LDP, Seoul und der Korean National University of Arts ergeben. In 2007 leitete Purucker das zeitgenössische Tanzdepartment der Chung Ang University, Seoul-Anseong.

Er ist Gründungsmitglied und Anreger mehrerer freier Initiativen und Trägerschaften im Bereich des zeitgenössischen Tanzes und des zeitgenössischen experimentellen Theaters: Dachauer Hallen, Dance Energy, Tanztendenz, Theaterverein München, Laboratory Dance Projects, Seoul, Bayern 3, Choreografenatelier, Standpunkt.e, body logic

full-evening pieces:

2014: radio luma / trio version

2014: organic display /re:load (TQW)

2013: radio luma : into the night – pre-X-mas sample

2012: gaps in your semiotic soup – pre-X-mas sample

2012: news garden / private echoes – TU München

2011: sector 7 ...a somehow different use of space, summer camp

2010: black fog - news from the planet of dogs (RODEO MÜNCHEN)

2009: echoes - 18 gestures in space - München

2009: enfleshings after lassnig, maria – München

2009: Gerüche der Kindheit - Nürnberg

2008: 7, reece mews, london – München

2007: message from oxygen, Seoul

2007: black fog - news from the planet of dogs (Seoul)

2006: XXL-re.enactment - München

2006: bio.radar.board 1-3 - München

2005: body matters: results may vary - München

2004: attitudes passionnelles – reality mix - Köln

2005: controll-room - Kiel

2003: We Believe in Miracles... Seoul

2003: table dancer(s) 1+2 - München

2003: Embracing my Shadow, Köln

2001: Examining Pictures - Luzern

2001: Organic Display - München

2001: Public Appearance - Luzern

2001: Pata-bolics - Seoul

2001: We Believe in Miracles... Seoul

printed:

„ohne titel“ von micha purucker in „geste“ - zwischen tanz und film, transcript verlag, 2009

„am rande des grossraums“ von micha purucker, jahrbuch 2006, tanz-aktuell

Stationen - Aktivitäten u.a.:

Anton Bruckner Universität – Linz, Korean National University of Arts – Seoul,
Gesamthochschule - Kassel, Musikhochschule Köln, Chung Ang University – Seoul, Tanzplattform
Deutschland, la Bavière à Montréal, P.A.C.T. Zollverein-Essen, SIDance - Seoul, tanzhaus nrw -
Düsseldorf, Made in Bavaria - München, Deutsches Tanzfilminstitut Bremen, Schwarzmarkt für
nützliches Wissen und Nicht-Wissen mit 100 Experten - Berlin, CCNDC Angers, CCN Belfort, Deutsche
Glanzlicher / la Filature – Mulhouse, Crossfair - Oberhausen, body + technology / Theater der Welt -
Berlin, Tanz Anderswo – Wien, DANCE - München, Einstein and Picasso / British Council, DASA -
Dortmund, Gulbenkian Foundation - Lisboa, Les Repérages - Danse à Lille, European Media Art
Festival – Osnabrück, Correios em Movimentos / Dança em Trânsito - Rio de Janeiro ...u.a.

AKTUELL:

Am So 15. März 2015 zeigt Micha Purucker ein Solo aus "radio luma : into the night" im Rahmen von
"Choreographic Aesthetics in Bavaria" beim Schleudertraum Festival in Regensburg, außerdem
nimmt er am Symposium 2 BC // Bayerische Biennale Choreografie zum Thema „Die Choreografie
der Zukunft“ teil. Mehr: <http://tanzstelle-r.de/schleudertraum>

Eingeladen zum Festival **DANCE 2015** ist „radio luma : into the night“ am Fr 15. Mai, 23:00
und So 17. Mai, 20:00 im schwere reiter, www.dance-muenchen.de

news garden / private echoes, eine choreografische Skulptur für 10 Tänzer und 2 Sprecher,
wird am 15. und 16. Juni im Prager Veletržní palác (www.tanecpraha.cz) aufgeführt, bevor das
Projekt am 23. und 24. Juni in Pilsen im Rahmen von Pilsen 2015 - Kulturhauptstadt Europas zu
sehen ist. (www.plzen2015.cz/de/content/bayerisch-tschechische-zusammenarbeit)